



Informationsabend Lernentwicklungsgespräche und Schulversuch

KIRBACHSCHULE HOHENHASLACH
GHWRS

EINE NEUE LERNKULTUR
BRAUCHT EINEN ANDEREN
UMGANG MIT
SCHÜLERLEISTUNG

FELIX WINTER

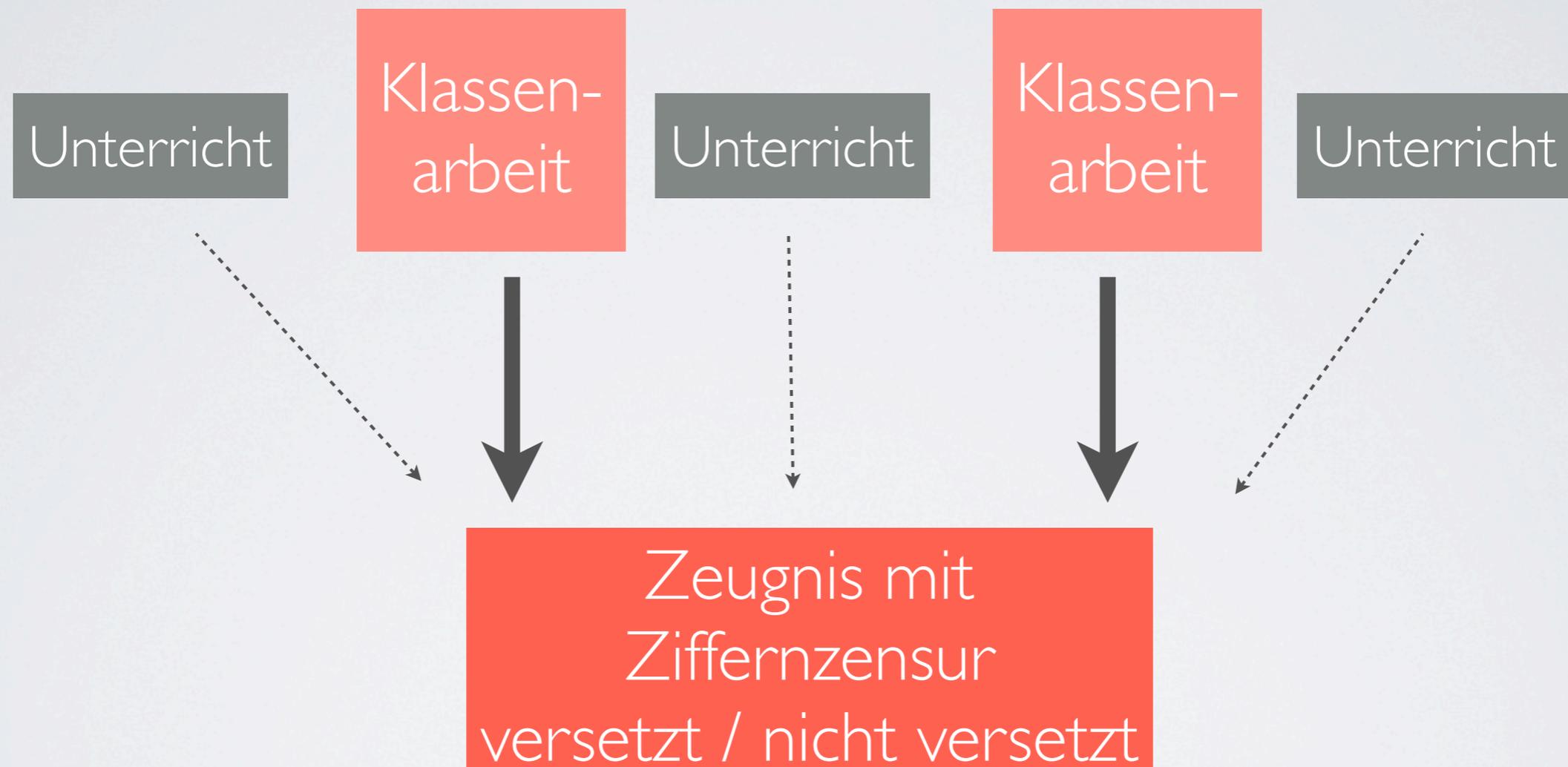
LERNEN HAT VIELE SEITEN

- Schulische Leistung
- Lern- und Arbeitsverhalten
- Entwicklung des Kindes
- Stärken und Lernpräferenzen
- Entwicklungspotential

Der Bildungsplan 2004 benennt 4 übergreifende Kompetenzen, die im Unterricht umgesetzt werden sollen.

- Fachliche Kompetenz
- Soziale Kompetenz
- Methodische Kompetenz
- Personale Kompetenz

FOLGEN DER BISHERIGEN LEISTUNGSMESSUNG

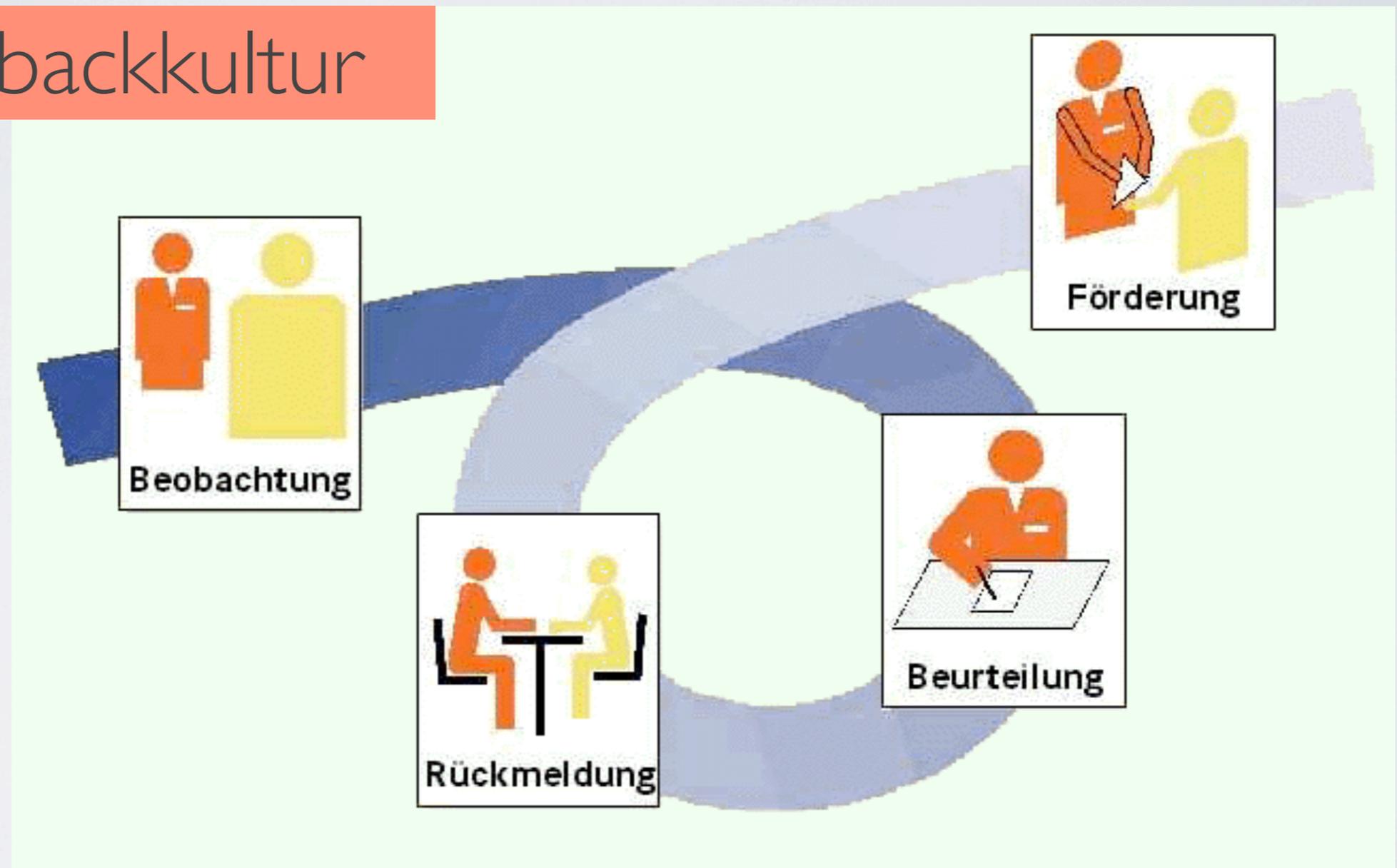


„Nach der Klassenarbeit weiß ich immer

nur, dass ich es nicht kann.

Aber dann ist das Thema schon fertig!“

Feedbackkultur



Schüler einer Klasse unterscheiden sich in:

- Lernfähigkeit
- Vorwissen
- Lernverhalten
- Abstraktionsfähigkeit
- Kreativität
- Motivation
- sprachlichen Ausdrucksfähigkeit
- Arbeitsgeschwindigkeit
- sozialem Verhalten

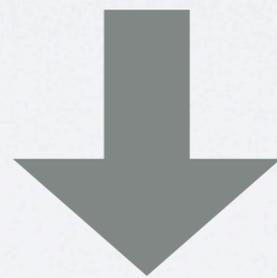
Damit Lernen gelingen kann, muss sich der Lehrer fragen:

- ...wie jedes Kind aktiv und selbständig lernen und arbeiten kann.
- ...wo an das unterschiedliche Vorwissen der Kinder angeknüpft werden kann
- ...wo die eigenen Interessen der Kinder liegen
- ...wie Kinder in ihrem Handeln und Lernen wahrgenommen und wertgeschätzt werden können

Kern des individuellen Lernens ist, dass jedes einzelne Kind im Mittelpunkt seines **eigenen Lernprozesses** steht und seiner Begabung nach gefördert und gefordert wird.

VON DEN KOMPETENZEN ZUM LERNZIEL

Für jeden Fachbereich schreibt der Bildungsplan Kompetenzen fest. Daraus ergeben sich konkrete Aufgaben, die individuell bearbeitet werden.



Lernen

GESTALTETE LERNUMGEBUNG



Schüler gestalten ihren individuellen Lernweg aktiv mit. Sie beurteilen selbst:

1. Ich brauche noch Übung in diesem Lernbereich
(...komme aber alleine zurecht)
2. Ich brauche noch Hilfe
(...denn ich habe etwas noch nicht verstanden)
3. Ich kann etwas richtig gut
(...und kann dies auch in einer Testsituation darstellen.)



KOMPETENZRASTER



	A	B	C	D
Zahlen	Ich kann Zahlen zuordnen. Ich kann kopfrechnen.	Ich beherrsche alle Grundoperationen im Zahlenraum der natürlichen Zahlen. Ich verstehe einfache Brüche.	Ich kann natürliche Zahlen, Bruchzahlen und negative Zahlen darstellen, addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren.	Ich kann Terme umformen, vereinfachen und Gleichungen lösen. Ich kann Gleichungen in Sachaufgaben anwenden.
Sachrechnen

In individuellen Lernformen ist die regelmäßige, transparente **Rückmeldung** an die Erziehungsberechtigten von großer Wichtigkeit.

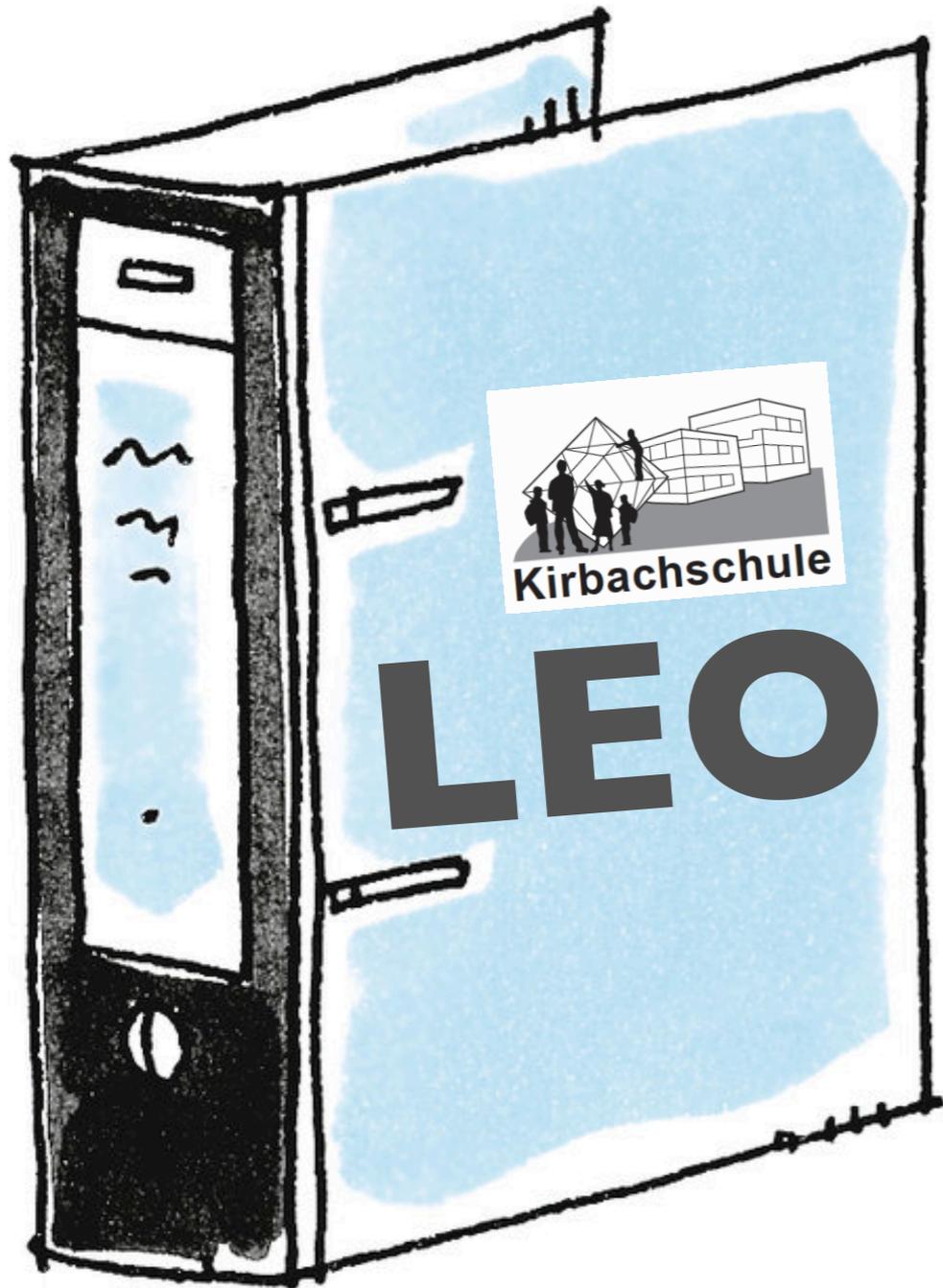
Die Rückmeldung an die Eltern über den individuellen Lernprozess der Kinder erfolgt über einen Ordner, den jedes Kind führt und der regelmäßig mit nach Hause genommen wird. In diesem Ordner befinden sich verschiedene Formulare:

- Überblick über die Lernziele bzw. Wochenplan
- Informationen zu Terminen, Ereignissen in der nächsten Woche
- Eine monatliche Rückmeldung zur Arbeit des Schülers
- Tests und Diagnosearbeiten
- Verschiedene Arbeitsproben

DAS L-E-G

LERNENTWICKLUNGSGESPRÄCH

- Das LEG findet 2 mal im Jahr für alle Eltern gemeinsam mit ihren Kindern am Donnerstagnachmittag und Freitag statt.
- Die Eltern bekommen einen festen Termin von 20 Minuten.
- Die Termine werden vorher abgesprochen.



Vor dem Gespräch

- ➤ Fragebögen an Eltern und Schüler

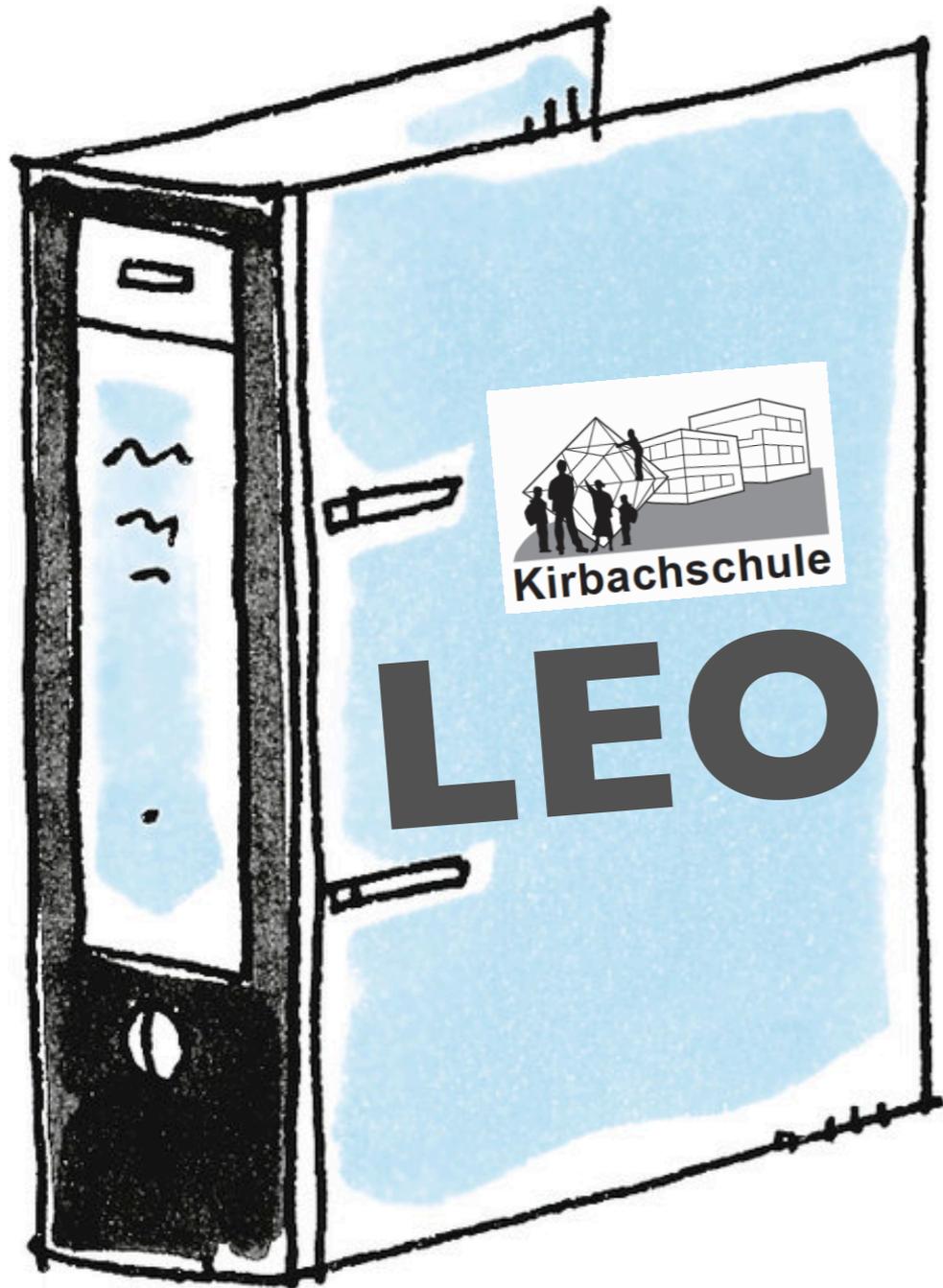
(werden zuhause ausgefüllt.)

Während des Gesprächs

- ➤ Protokoll des Gesprächs mit Leistungsrückmeldung
3 Zielvereinbarungen

Am Ende des Schuljahrs

- ➤ Eine Verbalbeurteilung als Zusammenfassung über das Schuljahr



Vor dem Gespräch

- ➤ Fragebögen an Eltern und Schüler
(werden zuhause ausgefüllt.)

Während des Gesprächs

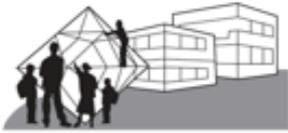
- ➤ Protokoll des Gesprächs mit Leistungsrückmeldung
3 Zielvereinbarungen

Am Ende des Schuljahrs

- ➤ Eine Verbalbeurteilung als Zusammenfassung über das Schuljahr

VOR DEM GESPRÄCH



**Kirbachschule**

Eltern: _____

Schüler/Schülerin: _____

Klasse: _____

VORBEREITUNG ZUM BERATUNGSGESPRÄCH

AM **21.11.2013**
UM **15.45** UHR

Die Stärke/n meines Kindes sind ...

Hier soll mein Kind noch gefördert werden:

Das möchte ich noch loswerden:

Unterschrift Erziehungsberechtigte: _____

**Kirbachschule**

Schüler/Schülerin: _____

Eltern: _____

Klasse: _____

VORBEREITUNG ZUM BERATUNGSGESPRÄCH

AM **21.11.2013**
UM **15.45** UHR

Das kann ich besonders gut:

Das kann ich noch nicht so gut. Ich muss noch üben:

Das möchte ich noch loswerden:

Unterschrift Kind: _____



Vor dem Gespräch

- ➤ Fragebögen an Eltern und Schüler

(werden zuhause ausgefüllt.)

Während des Gesprächs

- ➤ Protokoll des Gesprächs mit Leistungsrückmeldung
3 Zielvereinbarungen

Am Ende des Schuljahrs

- ➤ Eine Verbalbeurteilung als Zusammenfassung über das Schuljahr

WÄHREND DES GESPRÄCHS



Eltern: _____
Schüler/Schülerin: _____
Lehrer: _____
Klasse: _____

PROTOKOLL LERNENTWICKLUNGSGESPRÄCH

DATUM: **21.11.2013**

Besprochene Inhalte:

Vereinbarte Ziele

1. _____
2. _____
3. _____

	Was kannst du tun um dein Ziel zu erreichen?	Wie kann dir dein Lehrer helfen?	Wie können dir deine Eltern helfen?
1			
→			
2.			
→			
3.			
→			

Unterschrift Kind

Unterschrift Lehrer

Unterschrift Eltern

LEISTUNGSRÜCKMELDUNG



Die Bewertung der Kompetenzen erfolgt in der Werkrealschule nach den Kriterien von S-Profil.

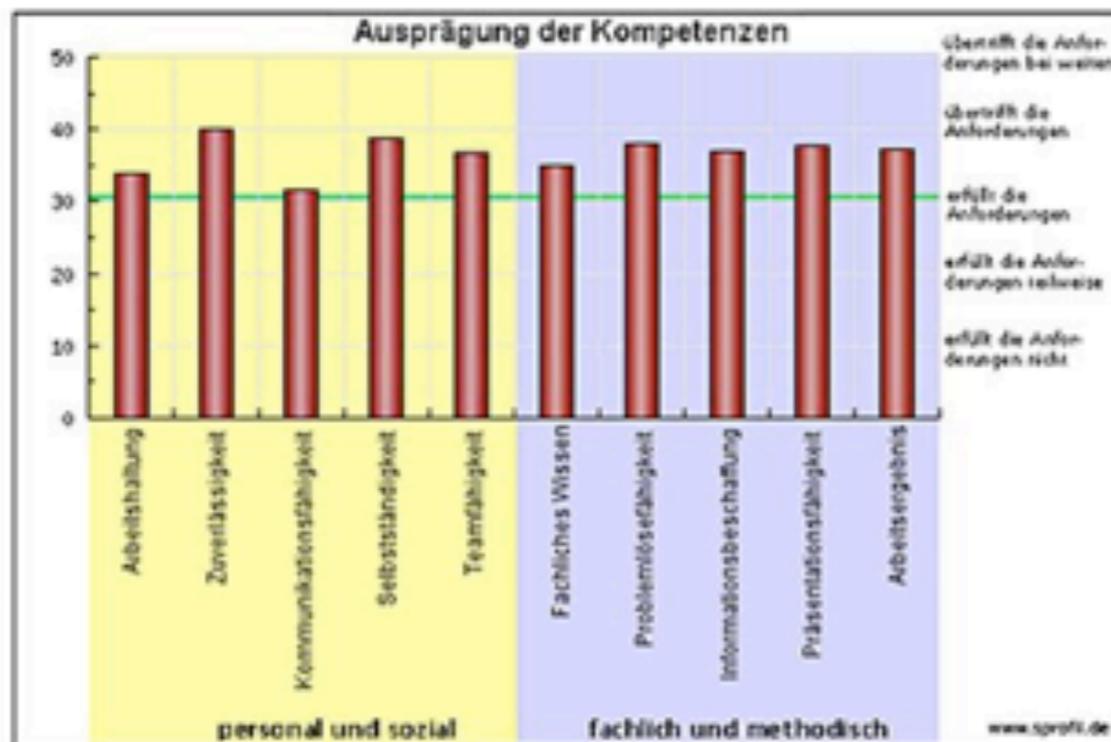
Schülerpersönlichkeitsprofil

Name: N.N.
Klasse: 9b

Schuljahr: 2006/2007

Name: N.N.
Klasse: 9b

Schuljahr: 2006/2007



Arbeitshaltung

- beteiligt sich am Unterrichtsthema
- zeigt Verantwortungsbewusstsein für die Arbeitsmaterialien
- bringt die Aufgaben / Arbeiten mit Erfolg zu Ende

Zuverlässigkeit

- kümmert sich immer um die Zielvereinbarungen / Absprachen
- die Arbeitszeiten werden pünktlich eingehalten
- die Vorschriften werden verlässlich eingehalten

Kommunikationsfähigkeit

- bringt die eigene Meinung zum Ausdruck
- beteiligt sich an Gesprächen
- kann die Sachverhalte angemessen formulieren

Selbstständigkeit

- führt die geplanten Arbeitsschritte eigenverantwortlich durch
- teilt den Arbeitsablauf sinnvoll ein
- trifft notwendige Entscheidungen

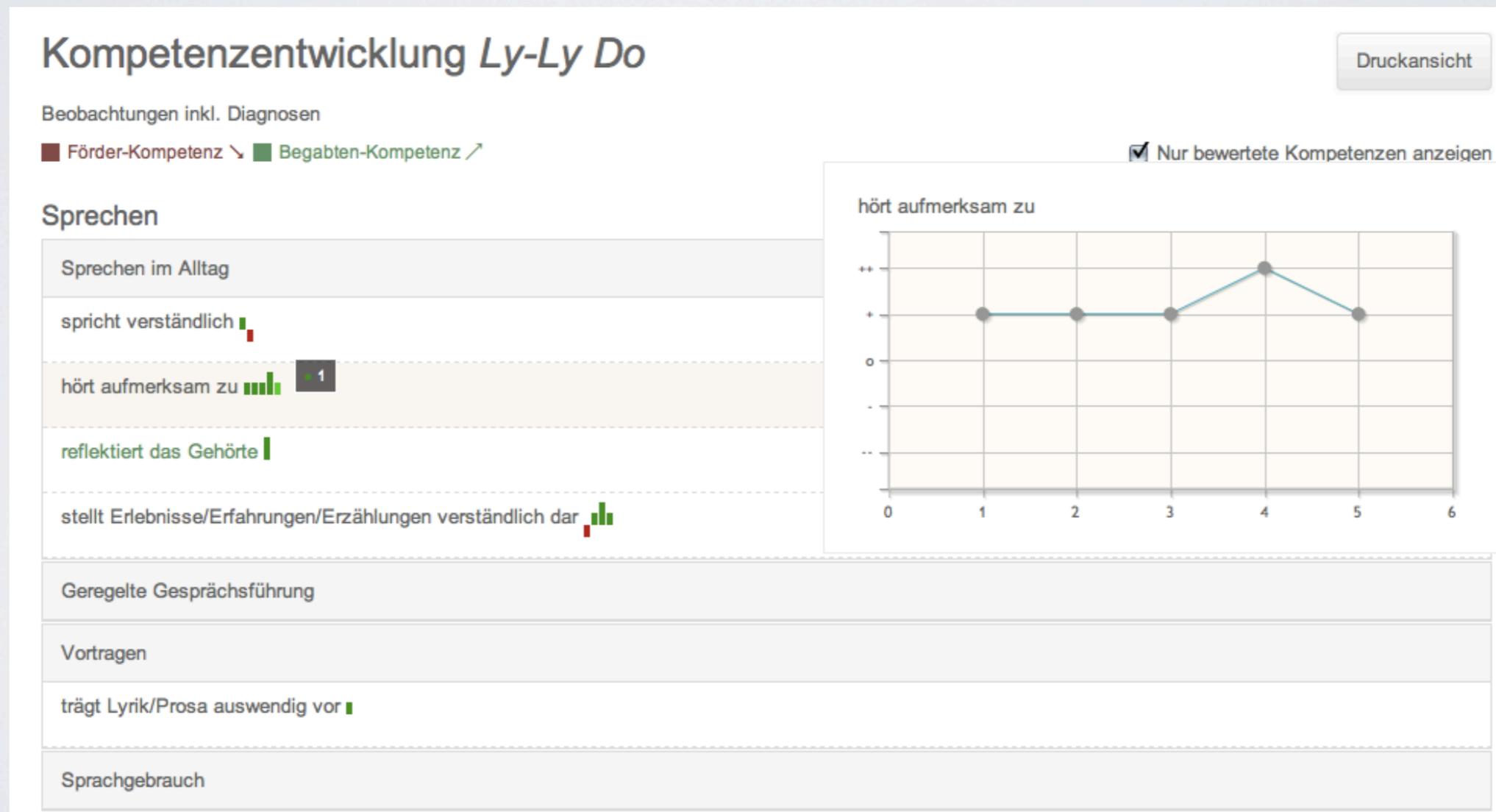
Teamfähigkeit

- ist beim Umsetzen gemeinsamer Entscheidungen kooperativ
- zeigt immer soziales Einfühlungsvermögen
- reagiert angemessen auf anfallende Konflikte

LEISTUNGSRÜCKMELDUNG



In der Grundschule werden Unterrichtsbeobachtungen und Diagnosen mit dem Programm **GS-Kompetenzen** dokumentiert.



LEISTUNGSRÜCKMELDUNG

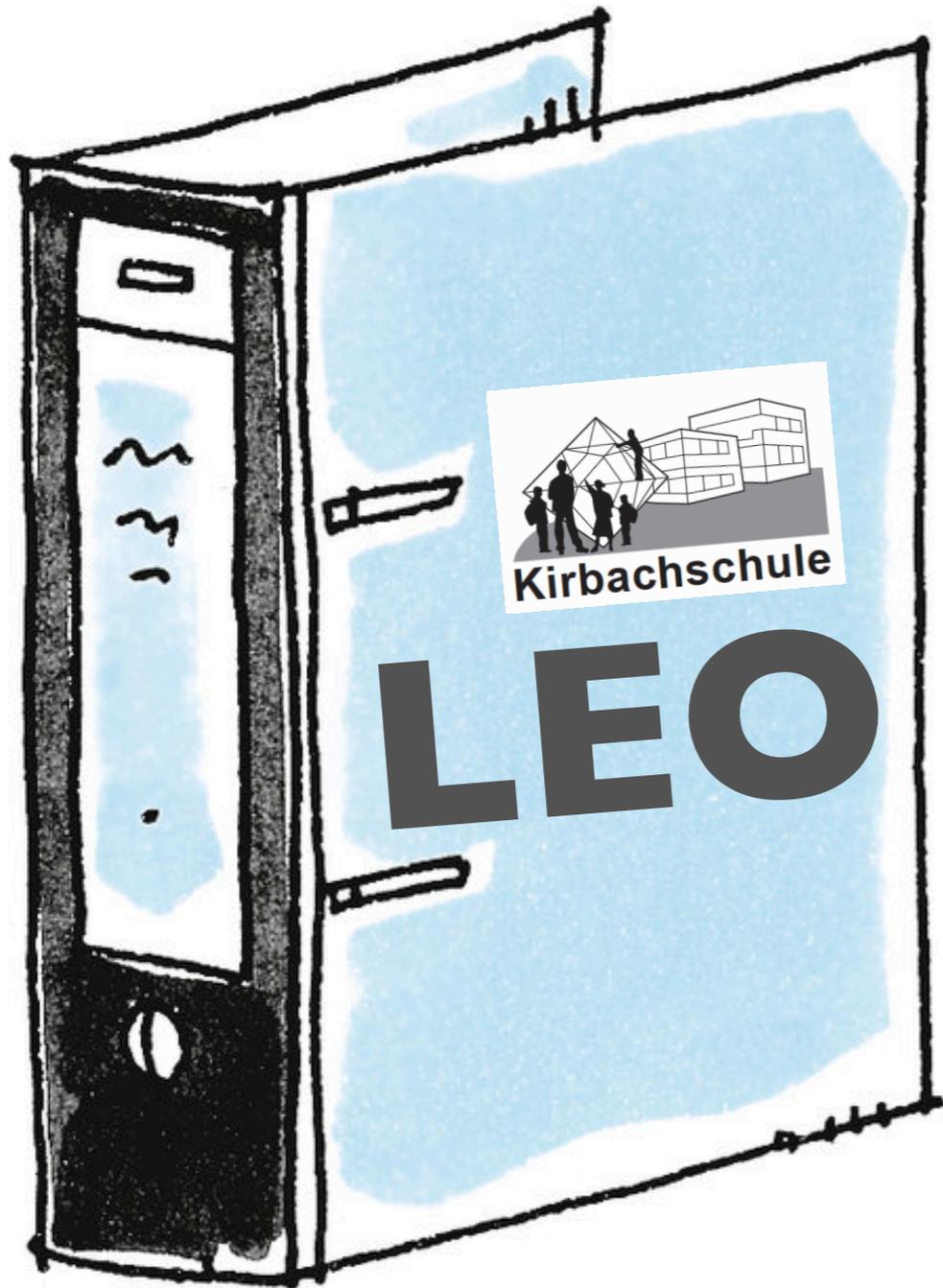


Die erbrachten Leistungen sollen realistisch eingeschätzt und den Eltern konkret rückgemeldet werden.

Dazu werden sie eindeutigen Kategorien zugeordnet:

Zum Beispiel:

- A) Unter den Mindestanforderungen
- B) Mindestanforderung
- c) Regelanforderung
- D) Optimalanforderung



Vor dem Gespräch

- ➤ Fragebögen an Eltern und Schüler

(werden zuhause ausgefüllt.)

Während des Gesprächs

- ➤ Protokoll des Gesprächs mit Leistungsrückmeldung
3 Zielvereinbarungen

Am Ende des Schuljahrs

- ➤ Eine Verbalbeurteilung als Zusammenfassung über das Schuljahr

AM ENDE DES SCHULJAHRES




Kirbachschule

Schüler/Schülerin: _____
Klasse: _____
Schuljahr: _____

Schriftliche Beurteilung

Soziale Kompetenz:

Personale Kompetenz

Methodische Komptenz

Fachliche Kompetenz

GRUNDSCHULE OHNE NOTEN

Die Grundschule wird neben 9 anderen Schulen ab dem Schuljahr 13/14 am Schulversuch „Grundschule ohne Noten“ teilnehmen.

Ziel ist die Erprobung der Effizienz schulischen Arbeitens mit oder ohne Noten bzw. alternativen Rückmeldeformen. Der Schulversuch soll in die bildungspolitische Gesamtkonzeption eingebunden sein.

Der Schulversuch dauert 4 Jahre



Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit.

Für Ihre Fragen stehen wir nun selbstverständlich zur
Verfügung.